



Pressemitteilung der FDP Soest

Die Soester Liberalen befürworten den Zusammenschluss der Soester Krankenhäuser seitdem das Gutachten der Fa. Rödel & Partner die umfangreichen Vorteile der Fusion aufgezeigt hat.

Vor dem Hintergrund des von der Geschäftsführung des Klinikums angekündigten Verlustes für das Jahr 2018 und einer damit vielleicht erneut anstehenden Finanzhilfe kann die Soester FDP die von der SPD geforderte Gesellschaftskonstruktion, die das Soester Krankenhaus vor Verlusten anderer Häuser des Hospitalverbundes schützen soll, nicht nachvollziehen.

Ebenso wenig ist das Argument der Grünen für ihr Zögern, der Erhalt aller Abteilungen sei ihr vorrangiges Ziel, schlüssig. Jedes der Häuser muss auf Grund der Fallzahlen derzeit eher mit möglichen Schließungen rechnen, im Falle eines Zusammenschlusses wäre das Problem geringer Fallzahlen nicht mehr gegeben. Im Gegenteil wäre der Zugewinn von neuen Abteilungen möglich und wahrscheinlich.

Das klare Statement der Belegschaften, der Klinik-Ärzte und der niedergelassenen Ärzte bestärkt die Soester FDP in ihrer Haltung. Diese Chance auf eine große Klinik mit mehr Abteilungen, gesunder wirtschaftlicher Struktur und hoher medizinischer Kompetenz darf die Soester Politik nicht zerstören.

Die Soester Liberalen fordern daher die anderen Fraktionen auf, dem Bürgermeister endlich das Mandat zu erteilen, mit dem Hospitalverbund in Verhandlungen einzutreten und auszuloten, welcher Weg gangbar wäre. Die eingesetzte Lenkungsgruppe kommt nicht wirklich voran, da dort die Fusionsgegner auf die Bremse treten.

Sollte es im Rat zu keiner Mehrheit für einen Zusammenschluss geben, werden die Soester Liberalen ein Bürgerbegehren initiieren, um so die Soester Bürger über ihren zukünftigen Gesundheitsstandort selbst entscheiden zu lassen.

Bernd Milke

Vorsitzender des

FDP Stadtverbandes Soest